

Ljubljana-Hochschulwoche 2004

Von Günther Borchardt¹

Die Universität Ljubljana und die TU Clausthal sind einander seit einem halben Jahrhundert partnerschaftlich verbunden. War die Zusammenarbeit zunächst auf die Metallurgie und den Bergbau beschränkt, so ist sie in neuerer Zeit um die Werkstoffwissenschaften, die Physik und die Chemie erweitert worden und steht letztlich allen technisch-naturwissenschaftlichen Fachgebieten unserer Hochschule offen. Im Rahmen der jahrzehntelangen Zusammenarbeit sind zahlreiche gemeinsame Forschungsarbeiten durchgeführt worden, welche neben vielen studentischen Auslandsaufenthalten zu einer größeren Anzahl von Promotionen slowenischer Wissenschaftler an der TU Clausthal geführt haben.

Die im zweijährigen Turnus abwechselnd in Ljubljana bzw. in Clausthal stattfindenden Hochschulwochen bieten ein Forum, auf welchem sich die Vertreter der beiden Partnerhochschulen über Gastvorträge, durch Instituts- und Firmenbesuche sowie in intensiven Gesprächen zu Themen von gemeinsamen Interesse austauschen können.

In diesem Jahr fand diese Veranstaltung vom 24.- 26. Juni an der TU Clausthal statt. Aus Ljubljana waren Professor Dr. Jakob Lamut, Dr. Jakob Likar und Prof. Radomir Turk sowie die Dozenten Dr. Tomaž Rodić und Dr. Milan Terčelj angereist. Sie wurden am Abend des Anreisetages im Gästehaus zunächst von Altrector Prof. Dr. h. c. G. Müller und Clausthaler Hochschullehrern bei einem gemeinsamen Abendessen begrüßt.

Dienstag, der 22. Juni war Institutsbesuchen und Gesprächen in der Hochschule gewidmet. Am Institut für Physik und Physikalische Technologien besuchten die slowenischen Kollegen die Arbeitsgruppen der Professoren Schade, Kipp und Daum. Anschließend wurden ihnen im Institut für Maschinelle Anlagentechnik und Betriebsfestigkeit die Arbeitsgebiete von Prof. Esderts und Prof. a. D. Zenner vorgestellt. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen stellte Frau Abel das neue ERASMUS-Programm der EU vor und warb für den Abschluss eines Abkommens zwecks Erleichterung der Finanzierung von Studenten- und Dozentenaustauschaktivitäten. Im Anschluss an Fachgespräche in den beteiligten Instituten führte Altrector Müller die Gäste und ihre Gastgeber durch die geologische Sammlung im Hauptgebäude. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Abendessen aus, in dessen Verlauf auch der immer wieder „spannende“ Austausch von Gastgeschenken stattfand, wobei sich der Einfallsreichtum der slowenischen Kollegen auch in diesem Jahr wiederum als überlegen erwies.

Am Mittwoch, dem 23. Juni fand vormittags im Hörsaal des Instituts für Metallurgie die traditionelle Vortragsveranstaltung statt, welche den formalen Höhepunkt jeder Hochschulwoche bildet. Sie wurde durch den Dekan des Fachbereiches Physik, Metallurgie und Werkstoffwissenschaften, Prof. Dr. Schade, eröffnet, der die Gäste auch im Namen des Präsidiums der TU Clausthal begrüßte.

Prof. Lamut überbrachte als Leiter der slowenischen Delegation seinerseits die Grüße des Rektors der Universität Ljubljana, Prof. Mencinger. Anschließend zeigte er Bilder von der feierlichen Verleihung der Würde eines Ehrensensors der Universität Ljubljana an die Clausthaler Kollegen Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Müller und Prof. (a. D.) Dr.-Ing. habil. Klaus Koch am 02.12.2003 in Würdigung ihrer Verdienste bei der Entwicklung der Bezie-

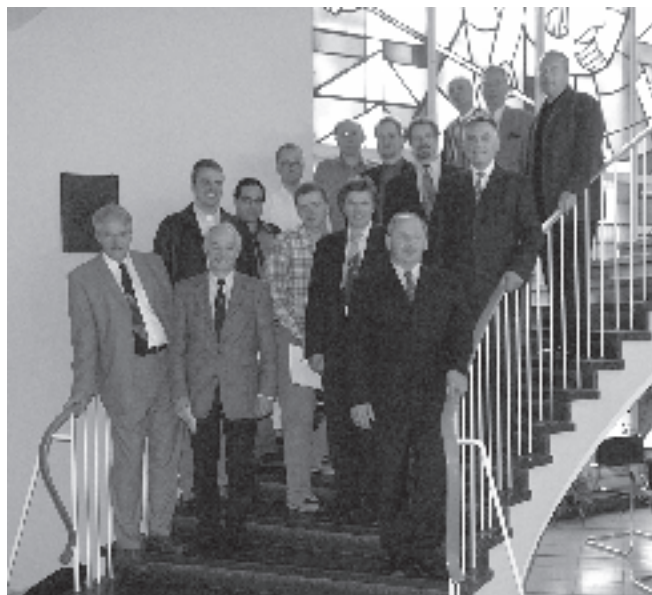


Foto: Bernd Brinkhaus

hungen zwischen beiden Hochschulen. Der Titel eines Ehrensensors, so Prof. Lamut, werde nur selten verliehen und sei u. a. dem Dalai Lama zuteil geworden.

Nach diesem offiziellen Vorspann referierten die Kollegen aus Ljubljana über aktuelle Ergebnisse ihrer Arbeiten: Prof. Dr. Jakob Lamut: „Schlacken beim Frischen chromhaltiger Stahlschmelzen“; Prof. Dr. Jakob Likar: „The Trojan tunnel construction in difficult geotechnical conditions“; Doz. Dr. Milan Terčelj: „Prediction and testing of tool wear in hot metal forming“; Prof. Dr. Radomir Turk: „Physikalische Simulationen zur Ermittlung von Konstitutionsgleichungen“ und Doz. Dr. Tomaž Rodić: „Multi-scale, multi-body and multi-physics FE analysis of materials and processes by considering stochastic effects“.

Am Nachmittag hatte die slowenische Delegation zusammen mit Clausthaler Kollegen Gelegenheit, die Firma Sympatec in Goslar zu besichtigen, wo sie von Dr. Witt empfangen und während eines ausführlichen Rundganges umfassend über die Geschichte, Strategie und Visionen dieses interessanten Unternehmens informiert wurden. Sichtlich beeindruckt kehrten die Besucher nach Clausthal zurück, um bei einem letzten gemeinsamen Abendessen die diesjährige Hochschulwoche ausklingen zu lassen, wobei der Ehrensensator Prof. Koch seine Fußballbegeisterung nur mühsam unterdrücken konnte und die freundliche Bedienung gelegentlich nach dem Stand eines an jenem Abend laufenden Fußballspiels mit deutscher Beteiligung fragte.

Bei der Verabschiedung am Donnerstagmorgen waren sich die Beteiligten einig, dass sich die Anstrengung einer solchen Veranstaltung und die Mühen der Reise gelohnt hätten und dass sich beide Seiten für die Umsetzung der geplanten Aktivitäten einsetzen werden. ■

¹ Der Autor ist Professor am Institut für Metallurgie